

## Vorspiel

### Glocken und Orgelvorspiel

Die Glocken haben geläutet.

Sie haben uns gerufen:

Kommt, jetzt ist Gottesdienst!

Wir sind gekommen.

Wir haben uns rufen lassen.

Jetzt sind wir da.

Auch weil wir eingeladen wurden:

Jesus Christus spricht: Kommt her zu mir alle...

Und er verspricht uns: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Darauf vertrauen wir.

So feiern wir nun diesen Gottesdienst

*im Namen des Vaters, des Sohnes und des Hlg Geistes.*

*Amen.*

Von Gottes Licht wollen wir nun zu Beginn unseres Gottesdienstes singen...

**Lied: EG 70,1** Wie schön leuchtet der Morgenstern

**1)** Wie schön leuchtet der Morgenstern,  
voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn  
die süße Wurzel Jesse.

Du Sohn Davids aus Jakobs Stamm,  
mein König und mein Bräutigam,  
hast mir mein Herz besessen.

Lieulich, freundlich

schön und prächtig, groß und mächtig, reich an Gaben,  
hoch und wunderbar erhaben.

Moin,

herzlich Willkommen zum heutigen Gottesdienst. Wir schauen miteinander auf den letzten Sonntag der Epiphaniastzeit.

Wir wollen uns Gott zuwenden, miteinander und füreinander beten, singen, auf sein Wort hören.

Wir vertrauen darauf, dass er sich uns auch weiterhin zuwendet und dass er uns auch im neuen Jahr zur Seite steht.

Lasst uns beten:

Gott, Quelle des Lichts,

wir kommen zu dir mit der Dunkelheit, die wir erleben  
in uns selbst und in der Welt.

Erinnere uns immer wieder an die Kraft des Lichts  
und lass sie uns spüren in uns selbst und in der Welt,  
bitte jetzt auch in unserem Gottesdienst.

Das bitten wir dich guter Gott durch Jesus Christus,  
der uns Bruder und Heiland ist.

Amen.

Ich möchte gerne eine nächste Liedstrophe mit ihnen singen,  
die auch vom Licht Gottes handelt.

**Lied: EG 449, 1** Die güldene Sonne

Liebe Gemeinde, Schwestern und Brüder,  
erinnern Sie sich noch? Vor gut vier Wochen? Da haben wir Weihnachten gefeiert. Haben Sie noch Bilder vor Augen, vielleicht vom Krippenspiel, vom Weihnachtsbaum, dem weihnachtlich geschmückten Haus, vom leckeren Essen, Kerzenschein und Ihrem Miteinander? Oder auch Gefühle der Enttäuschung und der Traurigkeit, weil das Fest anders war als erhofft? Es ist noch gar nicht so lange her, erst gut einen Monat. Wir sangen „O du fröhliche gesungen“, „Alle Jahre wieder“ und „Kommet ihr Hirten“. Wir haben von der Geburt Jesu im Stall von Bethlehem gehört, von Engel, Hirten und Weisen.

Und jetzt? Gut vier Wochen später? Alles wieder beim Alten?

Wir haben den Altjahresabend erlebt, uns nochmals an die Losung 2023 erinnert und den Beginn des neuen Jahres 2024 unter die neue Jahreslosung „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ gestellt. Da waren gemischte Gefühle, Dankbarkeit und Zuversicht auf der einen Seite, aber auch Sorgen und Ängste, wie wohl alles werden wird. Licht und Dunkelheit liegen am Altjahresabend und dem Beginn des neuen Jahres besonders eindrücklich zusammen. Der dunkle Himmel um Mitternacht und die leuchtenden Raketen in allen Farben und mit viel Glitzer davor. Vielleicht haben Sie es ja auch um Mitternacht beobachtet. So hat das neue Jahr 2024 begonnen, und jetzt ist der Januar schon fast wieder zu Ende. Wie schnell die Zeit vergeht! Ist wieder alles beim Alten? Oder ist es schlimmer oder besser als es vor vier Wochen war?

Das Leben ist kein Ponyhof, kein Wunschkonzert, kein Zuckerschlecken. Diese Sprüche kennen wir und es steckt Wahres in ihnen. Das Leben ist nicht immer schön, einfach und wunderbar. Das wusste auch Paulus und das wussten die Menschen in Korinth. Paulus schreibt ihnen und er überlegt, wie das mit dem Licht und mit der Dunkelheit im Leben und im Glauben ist.

#### **Predigttext lesen:**

#### **An die Gemeinde in Korinth: Zweiter Brief 4,6-9**

*6Denn Gott sprach: Licht soll aus der Dunkelheit aufstrahlen, und Gott hat ein helles Strahlen in unsere Herzen gegeben, so dass wir das Leuchten der Gegenwart Gottes im Angesicht des Messias Jesus erkennen.*

*7Doch diesen Schatz haben wir in zerbrechlichen Gefäßen. So stammt die alles übersteigende Kraft von Gott und nicht von uns. 8Von allen Seiten werden wir bedrängt, doch wir haben Raum. Wir wissen nicht weiter, doch wir verzweifeln*

*nicht. 9 ... Wir werden zu Boden geworfen, doch wir gehen nicht zugrunde.*

Gott sei Dank, das Licht ist da. Dafür sorgt Gott selbst. Das Licht leuchtet aus der Finsternis hervor. Immer wieder ist das so. Schon in der Mitte der Nacht beginnt der neue Tag. Das Licht ist stark. Das erlebe ich draußen in der Natur und das erlebe ich in mir selbst. Licht steht für Kraft und Zuversicht, für Mut und Dankbarkeit. Licht steht für die leichten und schönen Tage in meinem Leben. Licht steht für Verstehen und Gelingen, für gute Begegnungen in meinem Alltag. Danke, Gott, für das Licht.

Das Licht ist die eine Seite, die Dunkelheit ist die andere Seite. Beides gehört zum Leben und Glauben dazu. Licht und Dunkelheit sind wie zwei Pole, zwischen denen sich unser Leben ereignet. Das Licht ist stark, aber die Dunkelheit ist es auch. Sie steht für Traurigkeit und Angst, für Hoffnungslosigkeit und Sorge. Sie hat viel Kraft, keine Frage, aber sie hat nicht das letzte Wort. Das Licht ist am Ende stärker. Daran erinnert Paulus die Menschen in Korinth und wahrscheinlich auch sich selbst. Denn er erlebt viel Dunkelheit. Paulus ist chronisch krank. Seine Krankheit quält ihn an manchen Tagen sehr. Paulus kennt das Gefühl von Angst und Schwachheit. Deshalb kann er sich auch gut in unsere Stimmungslagen einfühlen. Das Licht ist am Ende stärker.

Ich glaube, wir können gar nicht oft genug daran erinnert werden.

Aber wir brauchen zur Stärkung unseres Glaubens immer wieder die Kraft Gottes.

Das Leben ist kein Ponyhof. Das erleben wir immer wieder. So brauchen wir immer wieder die Erinnerung an das Licht, an die

große Kraft Gottes. Denken Sie nochmals an Weihnachten: Die Gegenwart Gottes leuchtet durch Jesus. Manche Krippenbilder zeigen das. Da ist das kleine Jesuskind in der Krippe zu sehen und um es herum ist viel Dunkelheit im Stall von Bethlehem. Aber von diesem kleinen Kind in der Krippe geht ganz viel Licht aus. Licht und Dunkelheit, beides ist in vielen Darstellungen von der Geburt Jesu zu finden. Und von Anfang an ist völlig klar: Auch für Jesus ist das Leben kein Wunschkonzert.

In einem zugigen einfachen Stall kommt der Gottessohn, das Menschenkind zur Welt. Das haben sich Maria und Josef sicher anders gewünscht. In Nazareth, in ihrem Zuhause, haben sie für die Geburt ihres ersten Kindes alles schön vorbereitet, denke ich mir. Aber der mächtige Kaiser in Rom hat andere Pläne. Die werdenden Eltern müssen sich wegen der Volkszählung auf den Weg nach Bethlehem machen. Und damit nicht genug. Sie finden dort kein Zimmer und keine Hebamme. Doch auch damit nicht genug. Der König Herodes will das Jesuskind beseitigen. Es wird kurz nach seiner Geburt zu einem Flüchtlingskind. Da ist ziemlich viel Dunkelheit. Doch das Licht ist auch da. Es leuchtet und es hat Kraft.

Das Licht ist da und es ist ein Schatz, schreibt uns Paulus für unseren Alltag hier und heute Ende Januar 2024.

Auch wenn wir manchmal nicht weiterwissen, brauchen wir nicht verzweifeln. Gott lässt uns nicht im Stich. Auch wenn wir vielleicht jetzt gerade viel Dunkelheit, viel Schweres und Unverständliches erleben, unser Gott steht ein für das Licht, das die Dunkelheit durchbricht. Gott steht ein für den weiten Raum, die Zuversicht und Hoffnung.

So möchte uns Paulus Mut machen. Er sagt: Gib nicht auf, auch wenn das Leben schwer ist. Verzweifle nicht, auch wenn dir viel zugemutet wird. Steh wieder auf, wenn dich das Leben in die Knie zwingt. Gott ist da und Gott ist stark. Das kannst du an Jesus sehen.

Ja, Licht und Dunkelheit, es gibt immer beides, damals für Jesus, für Paulus, für die Gemeinde in Korinth und auch für uns heute. So ist das Leben. Doch Gott sei Dank gibt es an manchen Tagen auch den Ponyhof, wenn wir unbeschwert und glücklich sind. Gott sei Dank gibt es an manchen Tagen auch das Zuckerschlecken, wenn wir das Leben genießen und ganz im Hier und Jetzt sind. Gott sei Dank!  
Amen.

**Lied: Taizé:** Christus, dein Licht 3x  
Christus, dein Licht verklärt unsre Schatten,  
lasse nicht zu, dass das Dunkel zu uns spricht.  
Christus dein Licht erstrahlt auf der Erde,  
und du sagst uns: Auch ihr seid das Licht.

Wir wollen jetzt füreinander und miteinander beten...  
Gott, du Licht vom Licht,  
wir danken dir, wenn unser Leben schön und leicht ist,  
wenn es uns gut geht und wir uns freuen können.  
Hab Dank für das kleine Glück im Alltag und für wohltuende Begegnungen.  
Schenke uns ein dankbares Herz für das Gute, das uns geschenkt wird.  
Hilf uns, dass wir es miteinander teilen können und dass wir es gut in Erinnerung behalten.

Gott, du Licht vom Licht,  
an manchen Tagen ist das Leben schwer.  
Es geht uns nicht gut, wir haben trübe Gedanken und keine Hoffnung für die Zukunft.  
Hilf uns, das auszuhalten und schenke uns von deiner Kraft.  
Gib uns Zuversicht, weiter zu sehen und weiter zu gehen.  
Sei uns nah in der Unsicherheit unserer Tage am Anfang des neuen Jahres.

Gott, du Licht vom Licht,  
wir bringen dir die Dunkelheit in unserem Leben und im Leben  
der Welt:  
Abschiede und Traurigkeit, Krankheit und Sterben.  
Lass uns dein Licht spüren auch in allem,  
was wir nicht verstehen und nur schwer aushalten können.  
Schenke uns Alltagskraft und Zuversicht.

Gott, du Licht vom Licht,  
sei den Menschen nahe, die auch im neuen Jahr Krieg erleben  
oder die auf der Flucht sind.  
Sei den Menschen nahe, die unter Gewalt und Ungerechtigkeit  
leiden,  
die nicht genug zu essen haben und denen ein schützendes  
Zuhause fehlt.  
Ermutige uns, Licht für andere zu sein, zu teilen und zu helfen.

Vater unser im Himmel  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.

**Lied: EG 170, 1** Komm, Herr, segne uns

### **Segen**

Gott segne uns und behüte uns.  
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns  
gnädig, Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns  
Frieden. Amen

### **Musik**